

Ambiente während der Begutachtung

SIM Weiterbildung

17. November 2022

Ralph Mager

Interdisciplinary Platform Psychiatry and Psychology
University of Basel

Kaspar Gehring

Fachanwalt SAV Haftpflicht- und Versicherungsrecht

📍 Ulrichstrasse 14
CH-8032 Zürich

☎ +41 44 388 57 57

📠 +41 44 388 57 58

✉ info@kspartner.ch

🌐 kspartner.ch

 K S P A R T N E R

Inhaltsübersicht

- Einleitung - Warum dieses Thema?
- Herausforderungen der Gutachtenssituation
- Anforderungen an Gutachten (BGE 125 V 365)
- Möglichkeiten/Pflichten der Gutachter:innen
- Möglichkeiten/Rechte der Patient:innen
- Weitergehende Hinweise
- Take Home

Einleitung – Lokalisation der Problematik

Einfachste Lösung für „unmotivierte oder finanziell motivierte“ Gutachter:innen.

- Wer sucht der findet – wer nicht sucht, der findet auch nichts!
- Aus „Nichts“ resultieren auch keine Einschränkungen.

Die tatsächlichen Verhältnisse werden vom Bundesgericht nur auf Willkür überprüft – Mängel in der Befunderhebung führen zu schlüssigen in sich stimmigen Gutachten.

Einleitung - Statements von Klient:innen

- Es kommt ohnehin nicht darauf an, was ich sage. Die schreiben sowieso was sie wollen.
- Die müssen ja für die Versicherung schreiben, die wollen ja wieder Aufträge von der Versicherung.
- Da gehe ich gerne hin, die sehen dann sofort, dass ich nicht mehr kann.
- Eine solche Belastung stehe ich nicht durch. Ich mag mich nicht schon wieder für meine Probleme rechtfertigen und meine Probleme zum 100sten Mal erklären.

Einteilung – Einordnung

- Die Verzweifelten mit leiser Hoffnung Ohnmacht
 - Verzweiflung
 - Misstrauen
- Die Furchtlosen Überzeugung
 - Naivität
- Die Ergebnisoffenen

Herausforderungen der Gutachtenssituation / Komplett unterschiedliche Ausgangslage

Klient:innen	Gutachter:innen
Ausnahmesituation (1x im Leben, u.U. nach langer Wartezeit – aktuell bis zu einem Jahr!)	Normale berufliche Tätigkeit (zahlreiche Gutachten)
Existenzielle Bedeutung (das Leben hängt davon ab)	Berufliches Einkommen, einer von vielen Aufträgen
Absolut fach- und themenfremd (Umfeld, Sprache, Relevanz, Methodik) Klienten haben keine Ahnung worauf es ankommt.	Fachliches «Heimspiel», Macht durch wissen.

Herausforderungen der Gutachtenssituation

- Ressourcen der Gutachter:innen

- Berufs- und persönlicher Ethos
- Fachkenntnisse
- Aktenkenntnisse
- Berufserfahrung
- Versicherungsmedizinische Kenntnisse
- Beschränkte zeitliche und finanzielle Möglichkeiten
- Routine
- Entscheidungsmechanismen/-theorien (Risikoaversion / Beibehaltung Status quo)
- Versicherungsmedizinische Kenntnisse

Herausforderungen der Gutachtenssituation - Was wissen die Patient:innen über Gutachten

- Bisheriger Verfahrensverlauf
- Erfahrungen mit anderen Gutachtern
- Eindrücke aus den Medien
- Erfahrungen aus dem Umfeld (Familiär, Ärzte, Rehakliniken)

Herausforderungen der Gutachtenssituation - Gemütslage der Patient:innen

- Auslieferung
- Misstrauen
- Angst
- Verzweiflung

- Erleichterung
- Hoffnung

UNSICHERHEIT / ÜBERFORDERUNG

Rechtlicher Hintergrund – Ziel des Gutachtens

Abklärungspflicht der Versicherung (Art 43 Abs. 1 ATSG)

¹ Der Versicherungsträger prüft die Begehren, nimmt die notwendigen Abklärungen von Amtes wegen vor und holt die erforderlichen Auskünfte ein. Mündlich erteilte Auskünfte sind schriftlich festzuhalten.

- Versicherung obliegt die Pflicht, den Sachverhalt resp. die Leistungsansprüche von Amtes wegen abzuklären (Art. 43 ATSG). Gutachter sind Teil davon.
- Die Untersuchungspflicht dauert so lange, bis über die für die Beurteilung des streitigen Anspruchs erforderlichen Tatsachen *hinreichende Klarheit besteht* (Urteil 8C_521/2021 vom 22.03.2022 E. 3.1.2).
- Bis zur zweifelsfreien Eruierung (SK- ATSG-Kieser, Art. 43 N 20).

Rechtlicher Hintergrund – Ziel des Gutachtens

Mitwirkungspflicht (Art. 43 Abs. 2 ATSG)

² Soweit ärztliche oder fachliche Untersuchungen für die Beurteilung notwendig und zumutbar sind, hat sich die versicherte Person diesen zu unterziehen.

Rechtlicher Hintergrund – Ziel des Gutachtens

Unterliegt der freien Beweiswürdigung

Die Würdigungsfreiheit bedeutet, dass der Richter die Ergebnisse der abgenommenen Beweise nach seiner freien Überzeugung - ohne Bindung an Beweisregeln - zu würdigen hat (Alfred Bühler, Die Beweiswürdigung von Gerichtsgutachten im Zivilprozess, in: Jusletter 14. Mai 2007)).

Interessenlage: Damit die Versicherungen die Gutachten verwerten können, müssen die den Würdigungskriterien Stand halten.

Rechtlicher Hintergrund - Anforderungen an Gutachten (BGE 125 V 365)

Anforderungen an Gutachten (BGE 125 V 365): Vollständigkeit:

- für die streitigen Belange umfassend
- allseitigen Untersuchungen beruht
- sämtliche geklagten Beschwerden berücksichtigt

Rechtlicher Hintergrund - Ambiente ?

Anforderung des **Vollständigkeit** als zentrales Bindeglied zwischen Gutachter:innen und Versicherungen.

Schwierigkeiten auf Seiten der Patient:innen:

- Internalisierte Anpassungen an Krankheit aufgrund von langjährigen Krankheitsverläufen.
- Mangelndes Verständnis was „relevant sein könnte“.

Irrtum auf Seiten der Gutachter:innen:

- Mitwirkungspflicht allein reicht nicht.

Möglichkeiten/Pflichten der Gutachter:innen: Vorbereitung – offline -

1. Rechtsbereich/ Beweislast/ Stand des Verfahrens
2. Kulturelle Aspekte
3. Mögliche Konsequenzen für den Exploranden
4. Alternativen für den Exploranden?
5. Emotionale Bedeutung/ Aufladung
6. Akten



Vorbereitung

Möglichkeiten/Pflichten der Gutachter:innen: Vorbereitung – offline -

1. Prozesse der Administration/ Planung Begutachtung/ Empfang
2. Räumlichkeiten/ Zeitmanagement/ äusserer Rahmen
3. Problemkonstellationen antizipieren
4. Regeln/ Zuarbeit des Auftraggebers

Möglichkeiten/Pflichten der Gutachter:innen: Durchführung der Untersuchung/ Gespräch

- online -

Einleitung einer gutachterlichen Exploration/ Aufklärung

- Wo steht der Gutachter?
- Transparenz schaffen, worum geht es?

Möglichkeiten/Pflichten der Gutachter:innen: Durchführung der Untersuchung/ Gespräch

Im Gespräch wirksame Faktoren/ Besonderheiten

- Asymmetrie
- Agierende Persönlichkeiten
- Krankheitskonzept der Explorand:in
- Zeitdruck
- Mustererkennung/ Pattern /Heuristik versus Befangenheit

Möglichkeiten/Pflichten der Gutachter:innen: Durchführung der Untersuchung/ Gespräch

Methodik und Technik der Gesprächsführung

- Interviewformen (narrativ versus interrogativ)
- Struktur des Gespräches (Reihenfolge)
- Konflikte (dem Exploranden Raum geben)

Möglichkeiten/Pflichten der Patient:innen: Vorbereitung

Haben Sie mit jemandem über das heutige Gutachten gesprochen?

Mit wem?

- Versicherung
- Arzt
- Familie und Kollegen
- Anwalt

Möglichkeiten/Pflichten der Patient:innen: Vorbereitung

Was kann vorbereitet werden:

- Ablauf des Gutachtens / Vorbereitung auf Situation
- Mögliche Fragen (Tagesablauf, Beschwerden)
- Auflösung der Internalisierung / Vergleich zu vor dem Eintritt des Gesundheitsschadens
- Medikamente einnehmen / Zeiten notieren

 Konkret, detailliert, authentisch!

Weitergehende Hinweise

SGPP Leitlinien

- Reflexion des eigenen Handelns und Berücksichtigung der emotionalen Wechselwirkung zwischen Explorand und Gutachter
- Beachtung von Abwehr, Übertragung und Gegenübertragung
- Reflexion über Mass der Einschätzungsvarianz

Ein den gutachtlichen Umständen angepasstes empathisches Vorgehen ermöglicht dem Exploranden eher, sich zu öffnen. Während der Exploration soll der Gutachter deshalb Wert auf die Reflexion von Wechselwirkungen in der Interaktion zwischen Gutachter und Exploranden legen. Übertragung und Gegenübertragung sind auch hier – soweit erkennbar - zu berücksichtigen.

Weitergehende Hinweise

Verwendung von Fragebögen?

Das Einfühlungsvermögen von Fragebögen (ROLF ADLER, SAEZ 2022, 1056 - 1058).

„Es ist hoffentlich klar, dass eine Ja/Nein Frage auf einem Fragebogen, die Zusammenhänge nicht klar gemacht hätte“.

„...nichts anderes als ein Abwehrschild zwischen Fachperson und Patient:innen, das Zeitersparnis vorgaukelt und es möglich macht, der individuellen Wirklichkeit der Person aus dem Weg zu gehen“.

Weitergehende Hinweise

ROLF H. ADLER, Warum Kunst zur Medizin gehört (SAEZ 2021
1145 – 1146)

„Der gute Arzt behandelt die Krankheit, der grosse Arzt behandelt die Patient:innen mit der Krankheit“.

„Die Kunst in der Medizin hat mit dem Unbewussten zu tun. Diesem kommen Ärztinnen und Ärzte nur mit **Empathie** nahe.“
und mit Einfühlungsvermögen.

Empathie darf nicht mit Sympathie und auch nicht mit Freundlichkeit und gutem Willen verwechselt werden“.

Take Home

- Beschränkte (zeitliche) Ressourcen berücksichtigen.
- Sondersituation der Klient:innen
- Empathie und „Gwunder“ als Schlüssel zum vollständigen und damit verwertbaren Gutachten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.



K S P A R T N E R

📍 Ulrichstrasse 14
CH-8032 Zürich

☎ +41 44 388 57 57
📠 +41 44 388 57 58

✉ info@kspartner.ch
🌐 kspartner.ch